

Mode

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **97 (1990)**

Heft 4

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

senwirtschaftspolitik. Die entsprechenden Instrumente müssen mit den Vertretern der Wirtschaft abgestimmt sein und den spezifischen Bedingungen einer modernen Informationsgesellschaft genügen. Aber auch die übrigen Wirtschaftsteilnehmer wie Arbeitnehmer, Konsumenten und Sozialpartner sollten mit ihrem Verhalten den Gang der Wirtschaft auch langfristig durch Flexibilität und Anpassungsbereitschaft positiv beeinflussen.

Die Wirtschaftspolitikbereiche im einzelnen

Das Ziel der Geldpolitik liegt darin, die Geldwertstabilisierung auch weiterhin konsequent zu betreiben. Damit gilt es einer Fehlallokation wirtschaftlicher Ressourcen (Flucht in Sachwerte) vorzubeugen. Doch lässt sich dieses Ziel nur über ein hohes Zinsniveau erreichen, was bisweilen zu – unfruchtbaren, rein politisch motivierten – Diskussionen führt. In der politisch heiklen Finanzpolitik geht es neben der Wahrung der Ausgabendisziplin darum, zukünftig ein Steuersystem auszugestalten, welches im Sinne eines Abbaus direkter Steuerbelastungen und der Umorientierung der Bemessungsgrundlage nicht nur den volkswirtschaftlichen Strukturwandel nachvollzieht, sondern auch die zunehmend günstigeren unternehmensseitigen steuerlichen Rahmenbedingungen des Auslandes – und den Wegfall eines bisher gültigen schweizerischen Standortvorteils – mit berücksichtigt. Die Arbeitsmarkt- und Bildungspolitik steht ganz im Zeichen des zunehmenden Fachkräftemangels und der qualitativen Anforderungszunahme der Arbeitsinhalte. Entsprechend gilt es mehr noch als bisher zu unternehmen, was – angesichts bestehender ausländerpolitischer Restriktionen – der quantitativen und qualitativen Ausnutzung des bestehenden Arbeitnehmerpotentials dient. Eine angemessene Forschungspolitik besteht darin, für die Schweiz neben der Verbesserung der universitären Ausbildungskapazitäten und der Förderung des Technologietransfers eine verstärkte Beteiligung an wirtschaftlich relevanten internationalen Forschungsprojekten (soweit zugänglich) sicherzustellen. Tatsächlich ist die Schweiz denn auch mit privatwirtschaftlicher und staatlicher Mithilfe an einigen Programmen mitbeteiligt. Die Grundsätze der entsprechenden Forschungszusammenarbeit beinhalten die Marktorientiertheit der Projekte, die Subsidiarität staatlicher Beiträge, ihrer Begrenzung auf weniger als die Hälfte der Forschungskosten (Ausnahme: Hochschulinstitute) und die Anwendung der Förderungskriterien der Kommission zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (KWF).

Die Aussenwirtschaftspolitik schliesslich dürfte in absehbarer Zukunft angesichts der europäischen politischen Umwälzungen einen Hauptteil wirtschaftspolitischer Bemühungen ausmachen. Dabei liegt zunächst die Förderung des Freihandels innerhalb der laufenden GATT-Verhandlungen nahe, wo die Schweiz infolge ihrer spezifischen Landwirtschaftspolitik allerdings eine schwierige Verhandlungsposition einnimmt. Was ferner den europäischen Integrationsprozess betrifft, existieren – angesichts der vorderhand staatspolitischen Unmöglichkeit eines Beitritts – einige Bereiche, in welchen die Schweiz ebenfalls harten Verhandlungen entgegengeht (z. B. Freizügigkeit der Arbeitskräfte/Studenten, Transitverkehr, Wettbewerbspolitik, Beziehungen zur geplanten Wirtschafts- und Währungsunion, Steuerharmonisierung). Die Auswirkungen des geplanten einheitlichen Europäischen Wirtschaftsraumes lassen sich schliesslich noch gar nicht abschätzen. So bleibt zu hoffen, dass die Einsicht der Träger von Wirtschaft und Staat ausreicht, diesen Herausforderungen zum Wohle der ganzen Volkswirtschaft begegnen zu können.

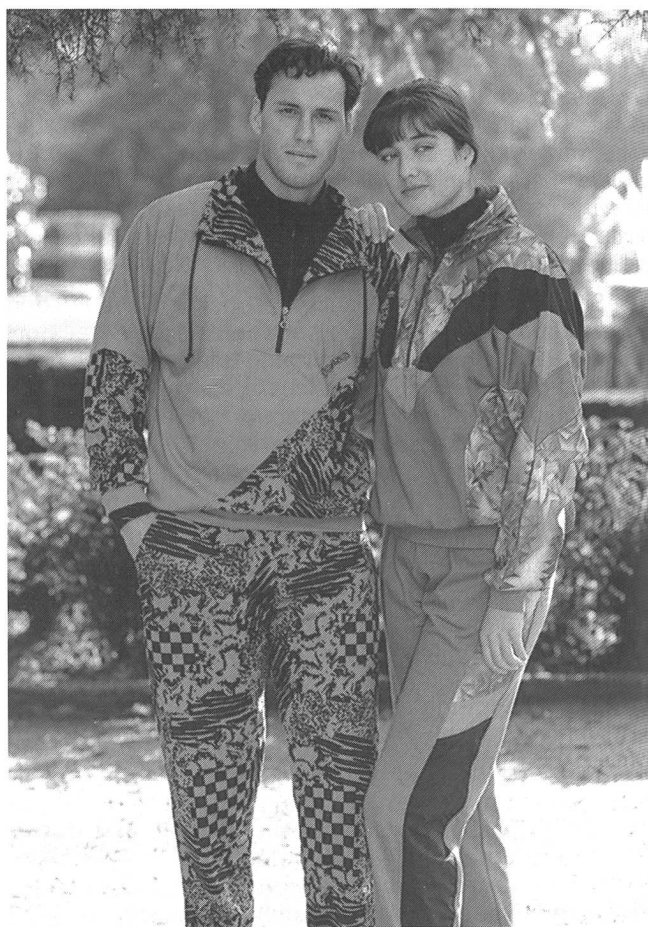
Martin Leber

Mode

Gymnastikkleidung im Modetrend

Seidiger Glanz und weicher Griff bei Rundstrickware aus Tactel mit Lycra

Gymnastikkleidung liegt nach wie vor stark im Modetrend. Für Herbst/Winter 1990/91 zeigt sich das auf verschiedene Art und Weise. Nicht nur, dass das Angebot für Freunde von Aerobics und Jazzgymnastik attraktiver in Material und Optik geworden ist; auch diejenigen, die Gymnastikhose oder Radfahrhose zum knappen Minirock kombinieren, finden eine immer grössere Auswahl.



Joggingmode aus Aquator für höchsten Komfort. Eine optimale Kombination von Komfort, Mode und Funktion garantiert die zweilagige Maschenware Aquator.

Hersteller: medico (Damenanzug)

Gonso (Herrenanzug)

Material: Aquator aus Tactel

Modelle: Dame: Pink mit Muster

Herr: Schwarz/Jade

Foto: ICI

Tactel Presse-Kontakt:

Loewenhardt Public Relations, Kettenhofweg 131, 6000 Frankfurt 1,
Telefon 069-752770, Fax 069-751989

In der «Classic-Gym-Line» von Refhuss + Stocker wird eine spezielle Rundstrickware zu attraktiven Gymnastik- und Radlerhosen, Gymnastikanzügen und Tops verarbeitet. Die Ware aus Tactel mit Lycra ist hochelastisch, hat einen eleganten, seidigen Glanz und einen sehr weichen Griff. Alle Teile

werden in Uni (Radlerhosen auch zweifarbig) sowie mit interessanten Designs bedruckt angeboten. Hier reicht die Motiv-Vielfalt von lustigen Einzeldrucken über Batikdruck in Kombination mit Uni bis hin zum Raubtierlook.

Neben Tactel mit Elasthan wird auch 100% Tactel Rundstrickware verarbeitet. Beide Qualitäten zeichnen sich durch das elegante Warenbild, die hohe Elastizität und den ausgezeichneten Tragekomfort aus.

Die «Classic-Gym-Line» von Rehfuß + Stocker verfolgt konsequent den Serien-Gedanken. Zu jeder Serie gehören ein Gymnastik-Anzug, ein Warm-up-Anzug, T-Shirts in verschiedenen Variationen, Radlerhose, lange Gymnastikhose, 7/8-lange Hose und Top.

Stoffmode Frühjahr / Sommer 1991:

Leichte Qualitäten mit belebten Oberflächen

TACTEL-Webware in 100% und in Mischungen – Maschenware mit Stretch-Aquator bedruckt

Die Stoffmode für Frühjahr / Sommer 1991 zeigt sich von einer sehr variantenreichen Seite. Mit der zunehmenden Annäherung von Sportswear, DOB und HAKA werden auch die Stoffe immer vielseitiger einsetzbar. Das Stoffangebot reicht von sportiver, gecrinkelter Optik (auch als Satin) bis hin zu geschmiegelten, geschliffenen, glatten oder geprägten Ausführungen mit matter oder edler, mattglänzender Optik. Auch interessante Bicolor-Effekte sind aktuell. Der Trend geht hin zu leichten Stoffen mit einem weichen Griff.

TACTEL-Webware: breites Angebot an Mischungen mit Naturfasern

Aus der TACTEL-Faserfamilie wurde von den führenden europäischen Webern ein vielseitiges Stoffangebot entwickelt, das sich auf die Kategorien TACTEL Classic, TACTEL Supersoft, TACTEL-24 Carat, TACTEL «mit Micro» 100% TACTEL Mikro sowie Futterstoffe erstreckt.

Insbesondere wurde das Mischungsthema TACTEL Classic und TACTEL Micro in Kombination mit Naturfasern wie Baumwolle, Viskose, Wolle und Leinen in den Konstruktionen Popeline, Twill oder Gabardine aufgegriffen. Die Gewichtsklassen der jeweiligen Stoffentwicklungen variieren je nach Einsatzbereich und reichen von 90 bis 120 g/lfm bis hin zu 180 bis 200 g/lfm. Diese TACTEL-Stoffqualitäten werden für so unterschiedliche Bereiche wie Aktivsport, Freizeitmode, DOB und HAKA eingesetzt.

Beiden Viskose/TACTEL-Mischungen gibt es eine breite Gewichtsstaffelung von 160 bis 240 g/lfm, die vorwiegend für die DOB kreiert wurden. Gross ist das Angebot von TACTEL-Mikrofasern in Mischungen mit Naturfasern. Hier werden die TACTEL-Mikrogarne sowohl in Kett- als auch in Schussrichtung eingesetzt. Diese sehr feinen, leichten Qualitäten werden besonders für den Blusen- und Hemdensektor vorgestellt. Neu bei Webware ist die Kombination mit Lycra. Die Stoffe eröffnen gänzlich neue Designdimensionen.

Bei den Oberflächenbildern geht der Trend von sehr matten über mattglänzende bis zu glänzenden Qualitäten. Durch Ausrüstungen und Oberflächenbehandlungen werden die neuen TACTEL-Qualitäten den modischen Anforderungen in Optik, weichem Griff sowie fließendem Fall gerecht.

Neu TACTEL-Maschenware mit Stretch

Das Angebot an Maschenware aus TACTEL mit Naturfasern präsentiert sich zum Sommer 1991 raffiniert und mit vielen Neuheiten. Neben den klassischen TACTEL-Baumwollqualitäten, die bei Gewichten von 140/150 g/lfm hauptsächlich für Hemden gedacht sind, zeigen führende europäische Stoffhersteller Beispiele, bei denen TACTEL mit Lycra kombiniert wird. Die Stoffe erhalten so leichte Stretcheigenschaften und werden besonders für körperbetonende Tagesmode sowie für den Active-Sportswearbereich empfohlen.

Neu sind Stretchstoffe, die sowohl quer- als auch längselastisch sind. Dieser Effekt wird durch die Kombination von TACTEL mit Elasthan erreicht. Diese neuen Qualitäten gibt es uni oder bedruckt, und sie eignen sich besonders gut für Bademode, Gymnastikkleidung oder Nachtwäsche.

Ebenfalls neu bei TACTEL-Maschenware sind Mischungen mit Wolle. Der extrem weiche Griff und ein schöner Fall prädestinieren die Qualitäten vor allem für modische Freizeitbekleidung.

Aquator aus TACTEL: für Sommer 1991 bedruckt

Neu für Sommer 1991 sind bedruckte Aquator-Qualitäten, die neue Möglichkeiten für die Konfektion eröffnen. Die guten funktionellen Eigenschaften, die für den grossen Erfolg von Aquator verantwortlich waren, und der modische Chic rücken so noch näher zusammen. Bei den Oberflächen liegt der Schwerpunkt für Sommer 1991 auf Strukturen: Rippstoffe und Pikees dominieren. Die Qualitäten sind sehr leicht und werden vorwiegend für Shirts, Hemden und Tennis-mode vorgestellt.

Neu ist die Kombination von Aquator mit einem Elastomer. Die Stoffe erhalten so Stretcheigenschaften, die besonders für Schwimm- und Radfahrbekleidung sowie für Gymnastikmode erforderlich sind.

Unterm Kragen wird es farbig

Für die lässige, farbige Männermode der Herbst- und Wintersaison hat die Filzfabrik Fulda jetzt auch den passenden Unterkragenstoff: Abgestimmt auf die aktuellen, modischen Farben der Saison 1990/91 gibt es den Unterkragenstoff fuldana 1110, die gängige Allroundqualität unter den fuldana-Unterkragenstoffen, in insgesamt 30 Uni- und Melangefarben.

Auf der jetzt vorliegenden neuen Farbkarte für fuldana 1110 finden sich die modischen Gewürzfarben wie Zimt, Curry und Ingwer ebenso wie die aktuellen exotischen Farbtöne der Rotskala von Altrosé bis Violett und harmonische Ocker- und Olivtöne – daneben natürlich die klassischen Farbtöne Beige und Braun, Marine und Anthrazit in verschiedenen Nuancen. Mit dieser breiten Farbskala von fuldana 1110 ist auch der Unterkragenstoff als wichtiges Detail für die Optik von Sakkos und Anzügen der gepflegten Herrenmode optimal anzupassen.

Weitere Informationen beim Hersteller:
Filzfabrik Fulda GmbH & Co, D- 6400 Fulda.

Herbst/Winter 90/91

Reine Schurwolle im Trend

«Traditionell wird Mode» – dieser Hinweis aus der IWS-Fachwerbung ist offensichtlich von vielen Herstellern richtig aufgenommen worden. Beruhigung im Styling, Hinwendung zu besseren Qualitäten und das Spiel mit Farben sind das allgemeine Motto, das bei der Erstellung der Kollektionen zum Herbst '90 Pate gestanden hat – sowohl in der DOB als auch in der HAKA.

Die gerade abgelaufenen Fachmessen – It's Cologne in Köln und CPD in Düsseldorf – bestätigen dies und haben ein eindeutig gestiegenes und modisch attraktives Angebot in Artikeln aus reiner Schurwolle gezeigt. Qualitätsverfall und ein ausufernder Modepluralismus haben der DOB 1989 Absatzprobleme und hohe Abschriften beschert. Für 1990 schießt sich die DOB auf einen modernen, tragbaren City-Stil ein, der von schlanken Silhouetten beim Kostüm und Hosenanzug und von schwingenden, weich fallenden Silhouetten bei Mänteln und Jacken geprägt ist. Wertvolle Stoffe aus reiner Schurwolle, die einen Hauch von Luxus vermitteln, bilden die Basis dieser neuen Mode.

Die HAKA setzt insgesamt auf eine sportivere Aussage als die DOB. Die sportliche Kombination steht im Vordergrund, und entsprechend stark hat man sich mit den Themen Saccos und Hosen befasst. In der ersten Reihe stehen Shetland, Lambswool, Wollsaft, feiner Donegal und Velours für Saccos; Flanell, Wollsat, Tuch und Tricotine für Hosen. Outdoor-Jacken und Blousons aus reiner Schurwolle sind erstmalig breiter vertreten. Der lässige Wollmantel in modischen Farben hat sich als Renner erwiesen – entsprechend stark ist das Angebot zur neuen Saison.

Bei Strickwaren hat reine Schurwolle einen grossen Schritt nach vorne gemacht: die Stricker konnten zum Herbst '90 auf ein breiteres, modisch attraktiveres Garnangebot aus reiner Schurwolle zurückgreifen. Im Outdoor-Bereich wird das Angebot von irisch inspirierten Pullovers und Jacken mit Zopf-, Rauten-, Flecht- und Rippen-Mustern sowie ethnischen Themen und Ton-in-Ton-Jacquards bestimmt. Im Feinstrick-Bereich spielen Strick-Tops, Jäckchen und Shirt-Formen in Kombination mit Strickröcken oder Leggings eine grosse Rolle. Hier werden Lambswool- und feine Merino-Qualitäten eingesetzt. Diese Thematik findet auch verstärkt in die junge Mode Eingang.

Erfreulich ist, dass die modische Unsicherheit nachlässt und der Einzelhandel positiv in die Vororderrunde geht.

Marketing Oberbekleidung
Wollsiegel-Dienst

Tagungen und Messen

Trend Design 90

Krefeld begrüsst zum zweiten Mal internationale Oberflächendesigner

Die Trend Design 90 steht vor der Tür: Zum zweiten Mal öffnet die internationale Fachmesse für Oberflächendesign am 30. und 31. Mai 1990 ihre Tore.

Erwartet werden wieder in- und ausländische Designer und Design-Studios. 15% von ihnen kommen aus dem Ausland. 1990 zum ersten Mal dabei ist Dänemark.

Internationale Fachbesucher der Bereiche Heimtextilien, Tapeten, Bodenbeläge, Geschenkpapier, Grusskarten, Verpackungen und – neu hinzugekommen – Kleiderstoffe werden auf diesem exklusiv für Oberflächendesigner geschaffenen Forum die neuesten Entwürfe begutachten und vor Ort ersehen können.

Auf die Frage, welche Trends für die Saison 90/91 angesagt sind, erklärten Insider übereinstimmend, dass die Dessins insgesamt zu mehr Farbigkeit gehen, wobei Rottöne an Bedeutung gewinnen. Neutrale Farben werden durch frische, leuchtende Töne akzentuiert oder dunkelgrundige Dessins durch Farbakzente aufgefrischt. Neben flächigen, farbigen Entwürfen gibt es klassische florale, aber auch stark graphische Muster, wie Karos oder Rhomben. Fantasiekreationen sind keine Grenzen gesetzt, kräftige Pastells oder Intensivfarben beleben ornamentale oder flächige Musteranordnungen. Ein Hauch von Impressionismus findet sich in vielen Entwürfen. Dem Geschmack aller Altersgruppen wird in den Dessins Rechnung getragen, die Farbpalette ist dementsprechend vielfältig, selbiges gilt auch für die Muster.

Die Trend Design 90 beansprucht den Grossen Saal und das Hauptfoyer des Seidenweberhauses, wobei im Saal die Designer und im Foyer die auf den Designbereich spezialisierten Computerfirmen zu sehen sein werden. Im Foyer finden auch wieder die Sonderschauen der Fachhochschule und der Berufsfachschule Krefeld statt, die sich schon im letzten Jahr grössten Interesses erfreuten und mit gelungenen Entwürfen beeindruckten.

Von den ausgezeichneten Umfeldbedingungen profitieren Aussteller und Besucher gleichermaßen: eine gute Verkehrsverbindung, ausreichende Parkmöglichkeiten, die zentrale Lage inmitten der Krefelder Innenstadt mit Geschäften, Hotels, Banken und Restaurants. Nicht umsonst sagte schon Louis Marie Fouquet (französischer General unter Louis XV.) treffend: «Wir sind um Mittag in Krefeld angekommen, die hübschest gebaute Stadt, die ich je gesehen habe... Ich bin so gut wie in Paris untergebracht.»

Wie schon 1989 wird auch in diesem Jahr die Samt- und Seidenstadt Krefeld für die geladenen Gäste am Messeabend ein aussergewöhnliches Programm bieten. Im letzten Jahr begeisterten Studentinnen und Studenten der Fachhochschule Krefeld mit selbstentworfenen und -gefertigten Modellen auf einer professionell arrangierten Modeschau die Zuschauer. Auch das Ambiente, die Burg Linn, sorgte für eine lockere Atmosphäre, in der sich Aussteller und Kunden zu einem einmal nicht geschäftlichen Gespräch zusammenfanden. Über den Ablauf des diesjährigen Abends herrscht noch geheimnisvolles Stillschweigen.

Wir dürfen also gespannt sein!

